

Der Stick fürs Feuchte Getestet



Von Lorenz Keller 13.08.2009

ZÜRICH – Der Moistick meldet sich mit einem blinkenden Licht, sobald die Topfpflanze Durst hat. Der Pflanzenversther ist eine clevere Sache.



Es gibt Menschen, die haben ihren Balkon-Garten einfach im Griff. Und solche, denen sogar ein Kaktus auf dem Fensterbrett verdurstet. Wer zur zweiten Gruppe gehört, verzichtet entweder ganz auf Grün, greift zur Plastik-Blume – oder beschafft sich einen Moistick.

Das Gerät wird einfach in die Erde oder das Substrat gesteckt. Danach stellt man eines von drei Feuchtigkeitsniveaus ein, je nachdem, wie viel Wasser die Pflanze braucht. Sobald die Pflanze Durst hat, meldet sich der Moistick. Die Basisversion blinkt dann einfach, der etwas teurere Moistick Digital bietet zusätzlichen Komfort. Man sieht jeder Zeit, wie viel Wasser noch im Boden ist und kann zwischen In- und Outdoor unterscheiden. Draussen, wo die Sonne scheint und es den Pflanzen darum schneller das Wasser entziehen kann, wird öfters gemessen als drinnen.

In der Praxis funktioniert das sehr präzis, viel exakter als etwa die Wasserstandsanzeigen bei Hydrokulturen – weil eben nicht der Wasserstand, sondern die effektive Feuchtigkeit im Substrat gemessen wird. Die Batterien sollen übrigens etwa zwei Jahre halten.

Fazit: Für Menschen ohne grünen Daumen eine nicht ganz günstige, aber sinnvolle Variante, um die Topfpflanzen am Leben zu erhalten. Nachschauen, obs blinkt, muss man allerdings immer noch selber. Für die absoluten Anfänger sollte es darum eigentlich den Moistick Alarm geben, der bei akuter Trockenheit ganz laut zu piepsen anfängt.

Moistick im Zweierpack 29.90 Franken, Moistick Digital 39 Franken, im Fachhandel oder unter www.moistick.ch erhältlich.

Das sagen Blick.ch-Leser

Oliver Weiss, Bern - 14:04 | 13.08.2009

»Ich kenne das Produkt. Ein wirklich toller Stick! Meine Pflanzen freuen sich und ich auch. Wenn ich alleine bin spreche ich sogar mit ihm.«

